



s' Juntenoss

S'Junteress

Isch s Huusbletli vo de Junteressli

Usgob 2016

Inhaltverzeichnis

Vorwort.....	1
Jahresbericht Junge Garde.....	2
Bummel Stamm	3
Jahresbericht Stamm und Alte Garde	4
Fondueplausch.....	5
Aus der Sicht Putins	6
Familynews	7
Dr Zeedel vo de Junge.....	10
Dr Zeedel vom Stamm	11
Jahresberichte Vortrab, Pfyffer und Tambouren.....	12
ZTPF 2016	15
Trommeln als Therapie	16
Oh Sujet wo bist du?.....	18
Dr Junteresslikeller.....	19
Familie, Verein, Geschäft oder Team	20
Cliquekalender.....	21

Vorwort

Christoph

Ein Junteross und erst noch in Papier?! Einer unseren ersten Entscheide im Vorstand – „Es gibt kein Junteross mehr, wir passen uns der Zeit an und stellen auf Newsletter in elektronischer Form um“. Relativ gut lief die Umstellung, doch immer öfter kam zu unseren Ohren „Oh schön isch unser Huusblettli doch gsi“, „Ich vermiss es scho echli!“ oder „Weisch das hesch denn immer im Junteross gfunde!“. Verständliche Reaktionen, denn warum auch auf gute Sachen verzichten? Nein wir belassen es in der elektronischen Form, bis dann ein doch „einschlagendes“ Argument an mich gelang: „Weisch, am stille Örtli ha ich immer s’Junteross dureblättert!“ und das erst noch von einem Mitglied der jüngeren Generation. Das ging mir dann länger nicht aus dem Kopf, nicht das stille Örtchen! Wir haben uns das dann nochmals überlegt und entschieden neu 1 x pro Jahr ein Junteross in Papierform zu erstellen, die restliche Zeit bleibt der Newsletter bestehen. Hier also die neueste Ausgabe. Wir hoffen, dass dies nun wieder viele Eurer Wünsche erfüllt und das Junteross nicht nur auf dem stillen Örtchen gelesen wird.

Seit Juni 2014 sind wir nun in neuer Besetzung im Vorstand tätig. Vieles haben wir schon erlebt, eine Generalversammlung, Fasnachts- und Nachfasnachtssitzungen, Fasnacht, Bummel, Resslerspiel, Gemeinsame Übungen, Erfolge und Misserfolge und viele, viele Vorstandssitzung. Vieles haben wir uns in der Anfangseuphorie vorgenommen, dies, das und dann noch das und jenes sollte auch getan werden! War das einfach zu viel oder haben wir die Realität verschätzt? Nicht zu viel vorgenommen und auch nicht die Realität verschätzt, einiges konnten wir noch nicht angehen, da andere Baustellen zuerst fertiggestellt werden mussten. Also dann einfach im kommenden Jahr (falls wir nochmals gewählt werden).

Rückblickend, ist es doch ganz wichtig zu sagen, „Mir Junteressli sin uff em richtige Wäg!“. Wir haben eine super Stimmung und viele der jüngeren Generation (unsere Zukunft), die Gas geben und die „eingefleischten Traditionalisten“ vor Herausforderungen stellen, positive Herausforderungen! Junteressli, das ist eine echte Chance eines unserer grossen Ziele zu verwirklichen „Ich bin stolz ein Junteressli zu sein“.

Ein grosses Anliegen, das mir am Herzen liegt, ist und bleibt unsere Kritik/Meinungsaustausch-Kultur. Da können/müssen wir alle uns an der Nase nehmen und positiver in die Zukunft schauen. Nicht jede Kritik/Meinung ist negativ und nicht jede Veränderung endet schlecht. In Differenzen steckt unheimlich viel Potential zur Veränderung. Veränderungen hat niemand gern, denn bleiben wir nicht alle viel lieber in unserer „Komfortzone“? Doch auch da bin ich überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Falls wir wieder gewählt werden, freue mich auf ein weiteres Jahr Arbeit mit meinen Vorstandskollegen und Euch allen. Wir versuchen immer wieder, uns in den Dienst der Junteressli zu stellen und dafür auch vielmals unsere persönlichen Interessen hinten anzustellen. Macht das auch so, es geht um uns Junteressli als Einheit und starkes Team.

Ich bedanke mich bei jedem einzelnen für seinen Einsatz und positive Einstellung gegenüber der Clique und jedem einzelnen Mitglied. Ohne Euch wären wir nicht dort wo wir jetzt sind.

Mutz & Bretscher Gartenbau GmbH



Gartenunterhalt, Umänderungen, Neuanlagen, Steinarbeiten

Büro/Werkhof Arlesheim
Tel. 061 411 32 56

Büro/Werkhof Magden
Tel. 061 843 10 15

www.mutz-bretscher.ch
info@mutz-bretscher.ch

Jahresbericht Junge Garde

Salome

Fangen wir doch für einmal ganz "hinten" an: 42 Kinder haben die Fasnacht und den Bummel 2016 mit dem Sujet "150 Jahr ganz Oobe!" in den Junge Junteressli miterlebt und drei herrliche Tage gemeinsam verbracht!



Das Sujet spielte auf das Jubiläum der Matterhornerstbesteigung vor 150 Jahren an. Bis dieses Sujet bestimmt wurde am Weekend im September viel diskutiert und abgestimmt: zum Schluss war eine grosse Mehrheit überzeugt von dieser Idee und der Zug war schnell entworfen: Äpler, Bergsteiger und asiatische Touristen, die alle um "ihr" Matterhorn

buhlen.

An einem Bastelnachmittag wurden fleissig Äplerhüte, Fotoapparate und eine riesige Toblerone gebastelt, die wir an der Fasnacht als Kostümteil und auf dem Requisit präsentierten. À propos präsentieren: Die Junge Junteressli haben sich im November am Resslerspiel in unterschiedlichen Formationen von ihrer besten Seite gezeigt.



"Hänsel & Gretel", "dr Arabi", "Sweet Home Alabama" und viele Märsche und Stücke mehr wurden aufgeführt.

Unterstützt durch den Stammverein gelang ein toller Cliquenabend samt Spaghettiesen!

Unterstützt durch den Stammverein gelang ein toller Cliquenabend samt Spaghettiesen!



Auch einen tollen Abend verbrachten die Jungen im Sommer beim Minigölflin in der Grün 80. Und wenig gegessen dafür viel verkauft haben sie am Kuchenverkauf im vergangenen Sommer,

der einen ordentlichen Batzen in die Cliquenkasse spülte und, um wieder an den Anfang oder eben das Ende des Cliquenjahres zurück zu kehren, einen tollen Bummel ermöglichte.

Einen ganzen Nachmittag verbrachten wir im Swiss Mega Park in Frenkendorf mit Klettern, Trampolin hüpfen und spielen.



Der Bummel wurde zudem durch diverse Bummelpatenchaften unterstützt, für die wir uns nochmals ganz herzlich bedanken möchten.

Zudem möchte ich mich im Namen des Vorstandes ganz herzlich bei allen fleissigen Helfern, der Larvenequipe, den Instruktoren, den Laternenträgern, bei Olivia für den Zeedel, bei Mattia für die Lampe und bei Fränzi und ihren HelferInnen für die Betreuung der Junge Junteressli an der Fasnacht bedanken.

Nun freuen wir uns auf das neue Cliquenjahr 2016/2017 und heissen unsere neuen, jungen Mitglieder herzlich willkommen!



Bummel Stamm 2016

Bummel OK

Der diesjährige Bummel stand ganz im Zeichen von Russland. Allerdings war der Treffpunkt zuerst gar nicht „russisch“. Es gab einen reichhaltigen Apéro im Restaurant Parterre. Dort wurde dann aber bereits ein russisches Quiz „gereicht“, welches natürlich mit der gütigen Hilfe von Google und Co gelöst wurde.

Anschliessend wechselte die ganze Junteressli Schar in den Cliquenkeller an der Drahtzugstrasse. Dort wurden dann alle mit einem russischen Mittagessen überrascht. Zwei Damen vom russischen Verein Basel kredenzten uns dann eine traditionelle Borschtsch Suppe zum Anfang. Anschliessend gab es dann typische Kohlwickel und verschiedene Salate. Der Keller war traditionell mit russischer Flagge, Babuschkas, und anderen typischen Accessoires aus Russland dekoriert.



Vor dem Dessert trat dann noch die Volkstanzgruppe vom russischen Verein auf, und am Schluss waren fast alle

Junteressli mit am Tanzen. Die Stimmung war sichtlich ausgelassen und fröhlich. Die verbrauchten Kalorien konnten dann mit dem russischen Honigkuchen zum Dessert wieder zugeführt werden.

Zu guter Letzt trat noch eine sehr sportliche Tambouren und Pfeiffergruppe auf. Vorallem das sportliche Outfit der Gruppe war einmalig. Dazu kamen die sehr kritischen und treffsicheren Pointen. Die grossartigen Sieger vom Quiz durften schlussendlich auch noch ihre wohlverdienten Preise entgegen nehmen.



Zufrieden und in bester Stimmung marschierte die Clique ca um 16.30 Uhr vom Keller weg in Richtung Innenstadt.



LOTTNER
ENTSORGUNG. RECYCLING. ROHSTOFFE.



Lottner AG, Ihr Entsorgungspartner in der Region Nordwestschweiz
Für Mulden- und Containerservice, Räumungen und Recyclingberatung

Lottner AG • Schlachthofstrasse 18 • CH-4056 Basel • www.lottner.ch
Tel. +41 61 386 96 66 • Fax +41 61 322 77 05 • mail@lottner.ch

Nostalgie - Junteross 1981

E Repertoire-Sitzig schynt in däm Jahr nit neetig z'sy; sowohl d' Pfyffer- wie au d Drummlergrubbe sinn dr Mainig gsi an ihrem Apéro, dass me s bestehendi Repertoire uffschaffe sotti. Ai Dail vo de Pfyffer mecht drfir dr Altfrangg als Pfyffersolo lehre und e wytere Dail "wott/muess" sich mit neyje Stimme (2./3.) ussenandersetze. D Drummler wänn ändlig emol (aimol meh!) e paar Drummelmärsch (Falkebärger, Winschdi) lehre. Was d Pfyffer allderdings winsche, isch, dass dr Gluggsi wider ins Repertoire uffgnoh wurd, und d Drummler sinn jo stadtbekannt drfir, dass sy unsere holde Pfyffer kai Wunsch abschloh kenne!!!

Jahresbericht Stamm und Alte Garde

Simone

Im April, im April, da macht das Wetter was es will..... Gestern sass ich noch im dünnen Pullover draussen und habe mir überlegt, wie ich mich bei diesen frühlinghaften Temperaturen in die Fasnachtszeit zurückversetzen und den Jahresbericht schreiben soll. Heute Morgen musste ich allerdings bereits wieder die warme Jacke anziehen, der Wind pfeift ziemlich frisch und so fällt es mir auch gleich wieder leichter.

Das erste Halbjahr des letzten Vereinsjahres gestaltete sich sehr ruhig. Da weder eine Festteilnahme noch ein Drummeliauftritt auf dem Programm stand, wurden immer wieder Pfyffer- und Drummelstunden gegen einen gemütlichen Abend ohne Instrumente getauscht und der soziale Austausch stand im Vordergrund. Beim Höfli-Grill Ende Juni kamen wir alle zusammen, brutzelten unser Fleisch und stimmten uns auf die anstehenden Sommerferien ein.

Unter dem Motto "Junteressli ist Trumpf" stand die erste gemeinsame Stunde nach den Sommerferien. Zu Herz, Ecke, Schaufel, Kreuz, Drinks und Knabberereien traf man sich im Didi Offensiv am Erasmusplatz zum gemütlichen Jass-Plausch.

Am ersten Samstag im November luden die Glaibasler Cliques wieder zum alljährlichen Kellerabstieg. Bei frühlinghaften Temperaturen verwöhnte unser Kellerabstiegsteam und zahlreiche Helfer die Besucher mit belegten Brötli, Crèmeschnitten und tollen Drinks.

Ende November, noch bevor Weihnachtsstimmung aufkam, fand im Wettsteinsaal das Resslerspiel statt. Die



Junge Garde bot den zahlreichen Zuschauern einen äusserst abwechslungsreichen und unterhaltsamen Nachmittag. Auch der

Stamm trug ein paar Nummern zum Programm bei. Ein rundum gelungener Anlass wurde mit einem anschliessenden gemeinsamen Abendessen abgerundet.



Anfang Januar, gefühlt noch mitten in Weihnachtstrubel, stand bereits das Offizielle Prysphyffe- und Drumme vor der Türe. Eine grosse Anzahl Pfyffer vertaten die Junteressli mit grossem Erfolg. Herzlichen Glückwunsch allen Konkurrenten zu den tollen Ergebnissen. Ansonsten verlief die Vorfasnachtszeit für die Junteressli relativ ruhig und so konnten wir uns voll und ganz auf die Fasnacht konzentrieren.

Die beiden Marschübungen führten uns einerseits in Lange Erle, andererseits zusammen mit der Jungen Garde in die Grün 80. Anschliessend fanden sich rund 80 jüngere und ältere Junteressli zum gemütlichen heisse Schoggi trinken und aufwärmen im Restaurant der Eisarena ein.

Zum Latärneapéro trafen wir uns am Sonntagabend wie gewohnt auf der Claramatte. Aus der geöffneten Theke des Pavillons wurden wir mit wunderbaren Snacks und Getränken versorgt. Anschliessend zogen wir zwei Runden durchs Glaibasel bevor wir die Latärne vor dem Europe abstellten und uns bei den diversen gemeinsamen Abendessen für den Morgestraich stärkten.

Der Morgestraich brachte einen neuen Ablaufort mit sich.



Wir trafen uns zum ersten Mal im Schofgässli und erlebten den Vieri-Schlag ganz neu, aber mit demselben herrlichen Gänsehautgefühl wie immer. Petrus hatte ein Einsehen und liess die Schleusen

dicht, bis es langsam hell wurde. Nach einer kurzen Erholungsphase stiegen wir mit dem Sujet "Русские идут - Vo Moskau waiht e yyserne Wind" am Montagnachmittag dick in unsere Wollmäntel eingepackt bei trockenem, aber grauem Wetter in den Cortège ein. Nach dem Bewältigen der inneren Route und einem leckeren Abendessen im Krafft gässelten wir bis in die frühen Morgestunden durch die Innenstadt.



Der Cortège am Mittwochwochnachmittag lief wie gewohnt etwas ruhiger, die Beine sind bereits schwer und die Schultern schmerzen. Der traditionelle Halt im Barbakeller am Kohlenberg mit Crèmeschnittenverpflegung durfte aber natürlich nicht fehlen und so überstanden wir den Nachmittag und trafen im Krafft ein. Das leckere Abendessen mit Unterhaltung durch Schnitzelbängg und dem traditionellen Ständeli der Jungen stärkte uns für



den Ändspurt. Der Gotte/Göttihalt war auch dieses Jahr ein Highlight und sowohl die Jungen wie auch die Stammmitglieder genossen die gemeinsame Cola und den Austausch über die aktuellsten Fasnachtserlebnisse. Eine wunderbare Fasnacht 2016 endete pünktlich um 4.00 Uhr vor dem Rosarios.



HAUS-PFLEGE & BETREUUNG
hpb

Haus-Pflege & Betreuung GmbH
Eulerstrasse 32, 4051 Basel
E-Mail: hpb.gmbh@gmail.com

061-271 47 22

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Betreuung
- Hauswirtschaft

Krankenkasse & Kantonale Anerkennung

www.hpb-pflege.ch

Rund um die Uhr für Sie da, in Basel und Umgebung.

Am Samstag nach der Fasnacht stand eine gross angelegte Kellerputzete und Latärneabbau auf dem Programm. Zahlreiche Helfer haben die Arbeit in Windeseile erledigt, sodass die letzten Überbleibsel der Fasnacht bald verstaut waren und der Keller wieder in neuem Glanz erstrahlte.

Auch der Bummel stand ganz im Zeichen von Russland. Der Wodka war unser steter Begleiter und half mit der Kälte etwas besser umzugehen. Nach einem herrlichen und sehr lustigen Mittagessen im Keller mit russischen Spezialitäten und Darbietungen, gings um 16.00 Uhr los



zum gässle. Mit einem wunderbaren Rossbolle am Andreasplatz verabschiedeten wir dann die Fasnacht 2016 definitiv und ein tolles und spannendes Vereinsjahr 2016 neigt sich langsam aber sicher dem Ende zu.

Das neue Vereinsjahr 2016/2017 wird ein "eventreiches". Der Startschuss fällt Anfang Juli am ZTPF in Möhlin. Daneben erwarten uns diverse cliqueninterne Anlässe wie das Drei Generationen-Fest, das Drummeli und einige Überraschungen. Der Höhepunkt steht dann natürlich am 6. März 2017 mit der Fasnacht vor der Türe, hoffentlich bei wieder etwas mildereren Temperaturen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, welche sich auch in diesem Jahr so unermüdlich für die Junteressli eingesetzt und Zeit investiert haben.

Ich freue mich auf ein tolles, abwechslungsreiches und spannendes neues Cliquenjahr mit Euch.

Fondueplausch

Ä Gniesser

Am Freitag vor dem Bummel trafen sich ca. 20 Junteressli im Schoffegg zu einem gemütlichen Fondueplausch. Zuerst wurde ausgeknoblaucht wieviel Knoblauch ins Fondue kommt, dann ging es schnell bis alle voll mit Fondue waren. Jetzt die Jukeboxshow, singen, tanzen, auf Tische steigen.....es war ein fantastischer Abend. Die Frage, die sich nach dem Abend stellte: Hat es im nächsten Jahr genügend Platz für alle Junteressli?



Rätselecke

2						8	4
8	6			2			3
5						6	
9	8	7	2	5			6
	1					9	
6	2			1		5	8
3	4			6			9
7						3	
1		2	5			8	7

Aus der Sicht Putin's – Fasnachtsbericht 2016

спасибо (Spasibo) und до свидания (do svidaniya)

So schnell wie die Fasnacht in diesem Jahre kam, so schnell ging sie vorbei. Und ich durfte dabei sein! Ich möchte euch hier in einem „neutralen“ Bericht erzählen, wie die Fasnacht für jemanden ausgesehen hat, der immer bei euch war, das jedoch nicht ganz freiwillig.

Sorgfältig von Dorian auf ein weisses Leintuch gepinselt, entstand ich einige Zeit vor der Fasnacht in einem Atelier, was einem so gar nicht an Fasnacht denken liess. Immer wieder kamen Leute und schauten kritisch mein halbfertiges Gesicht an, dann Dorian, sprachen ihm ein zwei ermunternde Worte mit Blick auf die Uhr zu, und verliessen den Raum wieder. Schon bald wurde ich dann durch verkehrsreiche Strassen gefahren und konnte mir noch immer nicht ganz ausmalen, wie hier bald schon verkleidete Leute bestaunt werden, welche durch grosse Haufen mit zerquetschten Orangen und verschiedenfarbigen zugeschnittenen Papierstücke waten.

Am Vorabend des Grossereignisses wurde ich auf einem Platz ausgestellt und sah neben mir einen Berg, welcher lustigerweise die Form einer Toblerone hatte und vor mir schlugen nett bekleidete Menschen ihre Bäuche voll. Bald schon wurde ich mit einem weissen Tuch bedeckt...ich nehme an, dass man mir damit zeigen wollte, wie fair und friedlich ich durchs Leben gehe und mir dafür danken.



Am nächsten Morgen war ich mir dann definitiv im Klaren darüber, dass diese Menschen in dieser Stadt einfach verrückt sind. Offenbar mögen sie es, früh aufzustehen, um dann in totaler Finsternis auf die Sekunde genau los zu pfeifen und zu trommeln. Meine Untertanen, die Junterressli, warteten alle ruhig und voller Vorfreude im „Schoofgässli“ auf den magischen Moment.



Nun wurde ich von muskulösen jungen Herren durch die Strassen Basels getragen. Hie und da streichelten die Lichtstrahlen der anderen Laternen mein Gesicht. Rings um mich wurde musiziert und dazu rhythmisch auf grosse Blechdosen, mit Verzierungen an den Seiten, geschlagen. Wirklich beeindruckend.

Später Morgen, als die hungrigen Junterressli im „Bruune Mutz“ einkehrten, wurde ich von der Gruppe weggetragen, was ich persönlich bedauerte. Daher bestellte ich mir vorgängig 20 Liter Milch, sodass ich wenigstens auch etwas trinken konnte, ohne Rücksicht darauf, dass vielleicht die Junterressli im „Bruune Mutz“ auch gerne Milch gehabt hätten. Aber tja, so spielt das Leben.

Später am Tag traf ich wieder auf die lustigen und freudigen Menschen, welche sich allesamt in russischer Bekleidung am Rheinufer versammelten. Ich fühlte mich nun immer herrischer, da ich auf jeden Fall der Mächtigste, sowie grösste Russe unter all denen war. Nach einem kurzen Intermezzo und einer Verschiebung der Gruppe an einen anderen Ort, gab es schon bald ein Objekt in der Clique, das wie ein Magnet auf die Gruppenmitglieder wirkte. Eine Babuschka mit eingebautem Vodkaahn. Zugegeben, diese Idee dünkt mich gefuchst. Auf jeden Fall tönte der düstere Zug nach jedem Halt besser und das musste wohl am Vodka liegen. Da blieb mit nur „Sastrovje“ zu wünschen!



Der Tag neigte sich schon bald dem Ende zu und ich wurde auf einen grossen Platz gestellt, auf welchen viele andere Laternen kamen, um mich zu bestaunen...sehr freundlich diese Stadt. Sie stellten sich in Reih und Glied auf und dazwischen drängten sich sogar noch Menschen, welche mich alle grüssen wollten. Dies dauerte den ganzen Dienstag über und ich war fest damit beschäftigt eine gute Figur abzugeben.

Am Mittwoch schliesslich durfte ich wieder wandern, respektive in meiner Sänfte getragen werden. Das Szenario schien dasselbe zu sein, wie am Montag, nur dass sich die Junterressli heute noch ein wenig mehr zu freuen schienen. Es schien fast so, als wären diese Menschen schon fast ein wenig mehr zusammengewachsen, als das unter dem Jahr passieren würde.



An einem Stopp trafen wir schliesslich wieder auf den Toblerone-Berg und daneben sah ich etliche junge Bergsteiger und Chinesen, welche genüsslich Crèmeschnitten assen. Dazu muss ich an dieser Stelle bemerken, dass die Laune sämtlicher Teilnehmer dieser Fasnacht fast immer auf einem gehobenen Level war. Dies war wahrscheinlich unter anderem dem Petrus zu verdanken, denn von Montag bis Mittwoch regnete es nur minim und wenn, dann konnte man getrost von ein paar wenigen Stimmungstropfen reden.

Der Rest des Tages verging wie im Fluge und bald schon kündete mein Freund der Tanzbär eine letzte Runde an. Auf der besagten Runde durchfuhr es selbst mich mit einem eisernen Wind. Alle Menschen zogen sich diese letzte Stunde regelrecht rein. Sei es mit extra viel Elan und Energie beim Pfeifen, beim Trommeln mit hyper viel Kraft und Motivation oder im Vortrab mit äusserst viel Zielstre-

bigkeit und Taktgefühl. Auch der Tanzbär schwang sein Bein das letzte Mal und eine geballte Ladung an Glücksgefühlen schien mich zum Teil nach hinten zu drücken. (Vielleicht war das aber auch die Steigung des Spalenbergs?)



Und dann...um zwei Minuten vor Vier Uhr standen alle um mich herum und spielten ein letztes schönes Stück für mich, welches mir kalt den Rücken runter lief. Und danach war es wieder ganz still. Keinen Piccoloton mehr, keine Trommeln mehr zu hören.

Rings um mich fielen sich die Junteressli in die Arme und ich spürte trotz der Kälte, welche von mir ausgeht, ein erwärmendes Gefühl.

Ich wurde nun den „Spalebärg“ runtergetragen und musste mich von der Fasnacht verabschieden. Mein Fazit: Die Fasnacht kann man nicht verstehen, man muss dabei sein und das Gefühl dieser drei schönsten Tage Basels am eigenen Leibe erfahren. Ein solch zusammenschweissendes und glückerregendes Ereignis muss man erlebt haben und die Erinnerungen muss man ins Jahr hinaustragen, um so Tag für Tag immer wieder ein Lächeln auf den Lippen zu haben.

Danggerscheen und Aadie!

Familynews

Auf die Welt gekommen sind

- 13.05.2015, Diego Elwin (2940g/48cm) und Justin Elias (2710g/47cm) - Nathalie und Kilian
- 02.08.2015 Elias Noé (3760g / 53cm) - Jasmin und Carl
- 27.06.2015 Lina (3680g / 53cm) - Annika und Andy
- 20.01.2015 Leonardo Nicola - Simone und Michel
- 23.10.2015 Lian - Fabienne und Michel
- 02.05.2016 Nicolas - Fiona und Thomas
- 18.05.2016 Lauri - Linda und Kristian



Geheiratet haben am

- 07.05.2015, Jasmin Bader und Carl Münzer
- 08.05.2015, Annika Juillard und Andy Kurz
- 19.06.2015 Niggi Leuenberger und Marika
- 16.08.2015, Claudia Bossert und Christoph Glaser

Wir gratulieren allen herzlich und wünschen viele schöne Momente.



ALLES AUS EINER HAND.

Seit über 50 Jahren planen, konstruieren und produzieren wir erfolgreich individuelle Lösungen für die Privatwirtschaft, öffentliche Hand und Industrie.

Herrenmattstrasse 26 · 4132 Muttenz
Telefon 061 645 91 91
www.senn-metallbau.ch

RUDOLF SENN AG
METALLBAU

Rätselecke

Finde die 15 Unterschiede - Junteressli Kreuzworträtsel



150 Joor ganz Oobe

Lang isch es häär, do isch es s erscht mool glunge,
me het das Matterhorn bezwunge.

Zem erschte Mool isch s bestige worde,
vom Wimpert und sinere ganze Horde.

Aabe koo sinn zwoor nimmi seer vyyl,
aber doobe sinn Alli gsi, an iirem Zyyl.

Bim Abstieg sinn e baar Saili grisse,
das het denn grad e paar Lääbe gschlisse.



Ainewääg isch es fir sämtligi Staate
e geniaals Fotiobjäggt, vor allem fir d Asiате.
Uffstieg und Foti, egal was fir Wätter,
für d Touris doesn't dät rilli mätter!

Und scho bald gseesch das Hernli iiberal,
uff jedem Produgg, s isch katastrophal.

Kai Kaffiraam ooni e Matterhornbildli,
kai Schoggi ooni s Schwyzer Uushängeschildli.

Zu jeedere volle Stund kunnt e Raisebuss,
und spuggt denn tonnewiis Touris uss.
Und am Matterhorn sälber, mit Piggel und Sail,
glättere massewyys Bäergstiger und finde s gail.



Au mir Junteressli wuorde gäärn "s Hoorn" erklimme,
doch mien mir zerscht unseri Usduur drimme.

Und unser Training duet ys garantiere,
dass mir s sicher ohni Doping probiere.

Aber s wäär digg, uff 4'478 Meter der Arabi z spiile,
ooni derbyy uff d Noote z schiile.

S Piccolo als Piggel wäär no stabiiil,
nur s Gwicht vo der Drummle grad e bitz vyyl.

Und wenn mir deert oobe denn musiziere,
darfsch uff kai Fall dini Schleegel verliere,
denn vo deert Oobe, e so isch es halt,
falle die grad diräggt in e Spalt.

Und uff dääre Heechi, s isch nit so glatt,
kemme d Deen au nimm so satt.

So duet uff em Gipfel, gheersch alli steene,
der Gässler nimm wie im Käller deene.

Fir eimool e Faasnacht ganz wyt Oobe,
s Fasnachtscomité wuurd uns loobe,
s wurd alles diräggt via TeleBasel iiberdrait,
sofäärn d Stimm vom Reporter nit versait.

Kai Gedrugge, niene Stau,
vo de Guggemuusigge kai Radau,
d Dambuure wuorde immer d Pfyffer gheere,
niemerts wuurd unser Zämmespiil steere.

So ganz wyt wägg vo der haimische Stadt am Ryy,
wer weiss ob mir deert wirgglig wuorde gligglig syy?

Wuurd uns nit die haimelig Stimmig fääle,
wenn mir uns mit em Glopfgaischt der Gämsbäärg uff quäle?



Au d Ladäärnedrääger wääre froo,
mir wuorde so dummi Idee loo.

Will d Ladäärne deert uff draage, s macht si muff,
isch no vyyl schlimmer als der Spaalebäärg uff.

Drum hänn mir uns zämme gno und bliibe verninftig
und so Experimänt lemmer au künftig.

liberlööen das Matterhorn de Bäergstiger und Asiате
und kimmere uns um Schlepp und Fermate.

Denn au z Basel bringes mir Junge wyter,
s deent noo jeedere Gmainsaame weniger schytter
und bis am Morgestraich deents saumässig guet
und vor allem hänn mirs au unterenand guet!

Русские идут

Vo Moskau waiht e yuserne Wind

In Russland gits sit duusig alte Johre
Schneeschtürm, Froscht und gruusig kalti Ohre.
Dr Zar und Winter pagge s Volgg am Kraage
Es schneit so viil wie diggi Wolgge draage.
Wenn d Lüt in Armuet und im Schnee versingge
Dien d Zare d Stüre und der Tee verdringge.

Dr Niggi II ghört zu de gliiche Gleezi:

Als letschte Zar wie sini riiche Speezi
Macht är kei Wank, het bald dr Thron verlore,
Als Erb wird neu d Sowjetunion gebore.
Die Wält isch besser nit als das alte Riich
Im Kärn blibt d Herrschaft und s Verwalte gliich.
Grad meint me s foht die iisig Zyt a daue,
D Mensche glaube dass me sich ka draue,
Macht ein wo Wodka dringgt statt ä Glas Moscht,
Dr Jelzin nämlig, Schluss mit dem Glasnoscht.

Dr Putin kunnt: er sig dr Retter halt
Derbi wird s wider Winter, s Wätter kalt.



Dr Putin ist dr typisch Zare-Sohn,
Als Kreml-Chef miteme Staare-Lohn,
Hoch zue Ross hoggt är mit bluttem Buuse,
Es stäche sini Musggel-Pflutten uuse,
Är rittet schiinbar ufem bruune Bär,
Und meint villicht dass das zum stuune wär.

Er spilt dr Bäretöter, Dracherytter -
Me frogt sich: machen ächtscht so Sache gschiider?

Wie anderi jagt är sicher au so Ente
Als miech ihn das e mächtige, potänte
Chef wenn är eso in Himmel schiesst,
Wo mängem eifach nur dr Pimmel spriesst.
Aber wehe däm wo s öbbe wooge duet
Z frooge, sofort gits us Frooge Bluet.

Mit Demokrate, liberale Geischter,
Zwiifler, spilt er schnäll brutal dr Meischter
Und s Internet isch drum mit Trolle voll,
Au die erledige d Kontrolle toll.
Mit Knascht und Buesse goht der Laade aabe
Sött öbber welle ihm am Waade schaabe.

Wenn trotzdem no si Thron ins wangge kunnt,
Und s lauft nümm alles mit de Bangge rund,
Denn isch die beschti Hilf e Find vo usse.

Us Moskau wääit dr iisig Wind so Russe
Uf d Krim, als grieni Männli still und stumm.

De Lüt dört dreie si dr Wille umm:

Hei nach Russland isch d Devise do.
Au d Ukraine spürt die Brise ko:
D Armee mit Panzer, Massge (schwarze), Gwehr
Reist in d Ferie ans Schwarze Meer.
Wenn sich dr Putin z Moskau pluuderet

Denn spürt mes, wies bi uns au tschuuderet.

Dä Wind wo vo de Autokraate wääit,
Und z Pole, z Ungarn sini Saate säait,
Treit Frücht bi uns mr wärdes do au gseh,
Bewiis isch s Putin Bild vor SVP.

Dr Köppel gseht in ihm e grosse Ma.
Autokrat? Isch nüt zum stosse dra.
Umgkehrt: s isch dr Glanz vo toller Pracht,
Wo d Macht vo ihm für viil no voller macht.
Mit blutter Bruscht und ufem hoche Ross
Das gfallt em Herrscher-noche Tross
Kei Widerred, kei demokratisch Gschwätz
Kei Usglich, Aschtand, denn so Züg isch lätz
Es macht dä iisig Wind vom Russe Zar
Bi uns bald alles dinn und dusse starr.

Nur s Klima stigt, dä liederligi Kärli
Es hilft nit, weme glaubt das sig e Märli;
Do sötts de meischte in de Ohre glöggele:
Wo Macht nit hilft - mien Diggdadore bröggele

Wenn sich dr Putin z Moskau pluuderet
Denn spürt mes, wies bi uns au tschuuderet.

Dä Wind wo vo de Autokraate wääit,
Und z Pole, z Ungarn sini Saate säait,
Treit Frücht bi uns mr wärdes do au gseh,
Bewiis isch s Putin Bild vor SVP.

Dr Köppel gseht in ihm e grosse Ma.
Autokrat? Isch nüt zum stosse dra.
Umgkehrt: s isch dr Glanz vo toller Pracht,
Wo d Macht vo ihm für viil no voller macht.
Mit blutter Bruscht und ufem hoche Ross
Das gfallt em Herrscher-noche Tross
Kei Widerred, kei demokratisch Gschwätz
Kei Usglich, Aschtand, denn so Züg isch lätz
Es macht dä iisig Wind vom Russe Zar
Bi uns bald alles dinn und dusse starr.



Nur s Klima stigt, dä liederligi Kärli
Es hilft nit, weme glaubt das sig e Märli;
Do sötts de meischte in de Ohre glöggele:
Wo Macht nit hilft - mien Diggdadore bröggele

Jahresbericht Vortrag, Pfyffer und Tambouren

Natascha, Sarah und Niggi

Vortrag

Ins Junteresslijahr 15/16 sind wir mit der ersten gemeinsamen Stunde gestartet. Dann trafen wir uns aber wieder nur unter uns Vorträblern.

Wie jedes Jahr treffen wir uns nach der Sommerpause im August bei Brigitte und André auf dem Campingplatz zum traditionellen Grillhogg. Auch dieses Jahr wurden wir wieder herzlich eingeladen und wer konnte, kam nach Kaiseraugst an den Rhein. Es war ein gemütlicher Abend, mit grillieren, plaudern, lachen und geniessen.

Anfangs September trafen wir uns zum Bummel. Dieser stand ganz im Zeichen vom kriminellen Basel. Wir starteten mit einem gemütlichen Apéro beim Lohnhof, mit einem wunderbaren Ausblick über die Dächer der Basler Altstadt. Dann wurden wir

von einer Dame abgeholt, welche uns auf einen Spaziergang durch Basel mitnahm und uns in alte Zeiten eintauchen liess. Sie erzählte uns viele Geschichten über vergangene Gräueltaten und wie diese aufgedeckt und bestraft wurden. Danach haben wir uns gemütlich einen Apéro im Hotel Kraft am Rhein genehmigt. Das Nachtessen gab es Themengerecht im Gifhüttli. Glücklicherweise konnten alle Junteressli ihr Nachtessen ohne Gift im Essen geniessen. Nach dem Abendessen trafen sich die Junteressli aller Gruppen im Volkshaus auf ein oder mehrere gemütliche Drinks.

Im Herbst war der Messebummel, bei welchem sich Verdächtiges abspielte. Beim Pferderennen gewannen Wesps beide Rennen. Man munkelt, dass sie zu Hause im Wohnzimmer selber eine Pferderennbahn stehen haben, wo sie das ganze Jahr durch üben können.

Ein weiteres Highlight war das Resslerspiel im November. Dieses fand im Wettsteinsaal statt und wir haben uns um die kulinarische Seite gekümmert. Unser traditionelles Spaghettessen fand an diesem Tag statt und es war spannend, für sooo viele Leute zu kochen. Es war für einige von uns eine ganz neue Erfahrung, vor allem das vorausgehende Berechnen der Mengen. Einige von uns haben wahrscheinlich noch heute Bolognese Sauce in ihren Gefrierfächern.

Nach Weihnachten startete bereits das Vorfasnachtsprogramm. Dazu gehört für uns auch der Requisitenbau. Dieses Jahr gab es eine riesige Babuschka zu bauen. Fleissig bastelten und bauten wir unser Requisit für die Fasnacht

2016 und wurden anschliessend mit einem Teigwarenauflauf von Brigitte belohnt.

Dann war sie da, die Fasnacht. Wir verbrachten eine tolle Fasnacht zusammen und genossen die Zeit als Russen durch die Strassen und Gassen zu ziehen. Zum Abschluss hatten wir einen total russischen Bummel. Wir wurden der russischen Kultur näher gebracht. Es gab russisches Essen, was mit Sicherheit für viele eine Premiere war. Auch die Musik hat nicht gefehlt und es wagten sich einige Junteressli auf die Tanzfläche, um ihr Tanzbein zu schwingen.



Pfyffer

Wir starteten nach den Ostern voller Energie in ein neues Pfeifferjahr. Jedoch gab es noch ein grosses Fragezeichen: Wer wohl die „gaggernden/tratschenden“ Frauen unterrichten möchte :-)? Bis wir einen geeigneten Instruktor fanden wurden wir sehr toll von Evelyn, Christine und Jaqueline instruiert, nochmals ein grosses MERCI. Nach längerem Suchen sind wir dann fündig geworden und konnten Sebastian (Musikstudent) engagieren. Wir waren sehr auf seine Übungsstunden gespannt und starteten mit viel Elan. Zu Beginn waren die Stunden noch ein wenig speziell! Wir lernten viele neue Sachen, diverse Atem-



musik oesch basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

techniken (für mehr Puste) oder singen (wenn ein Värts nicht so tönte wie er sollte). Sehr gewöhnungsbedürftig, doch auch sehr abwechslungsreiche Stunden, so dass viel gelacht wurde.

Im Frühherbst ging es dann auf den traditionellen Pfyfferbummel, wir durften einen wunderschönen feuchten Tag im Wald bei Schönenbuch mit den Alpakas erleben. Danach stillten wir unsern Hunger mit einem feinen Nachtessen im Rheinfelderhof. Zum Abschluss haben wir uns dann mit den Tambouren und dem Vortrab im Volkshuus zu einem Schlummerbecher getroffen.

Am alljährlichen Messebummel schlenderten wir durch die Fressmeile und testeten uns durch das ganze Angebot, bevor es dann eine lustige Junteressli Botschautofahrt gab. Zum Schluss vom gab es noch ein Pferderennen. Gewonnen wurden die beiden Rennen von Rebekka und Christoph (wo die wohl heimlich üben?).

Im November führten wir wieder einmal ein Resslerspiel mit anschliessendem Spagehthiplausch für Jung und Alt durch, wie in alten Zeiten im Wettsteinsaal. Wir präsentierten einen Einblick in die die wöchentlichen Pfeifferstunden.

Das Jahr 2015 haben wir bei einem gemütlichen Umdruck mit Glühwein in der Adventsgasse ausklingen lassen. Doch kaum ist der Weihnachtsschmuck in Kisten verstaut, stand schon die Vorfasnacht auf dem Programm. Am Offiziellen nahmen teil Ramona (3. Rang im Solo Duo), Claudia (Rang 10) und Olivia (Rang 19 Vorausscheidung). Kurz

vor unserer Marschübungen komponierten Sebastian und Fabian noch "Kalinka", unser kleines Vorspiel für die Fasnacht. Das Üben an der Marschübung war sehr speziell, erhellte sich der Wald in der Langen Erle kurzerhand und der Vortrab unterstützte als lebende Notenständer.

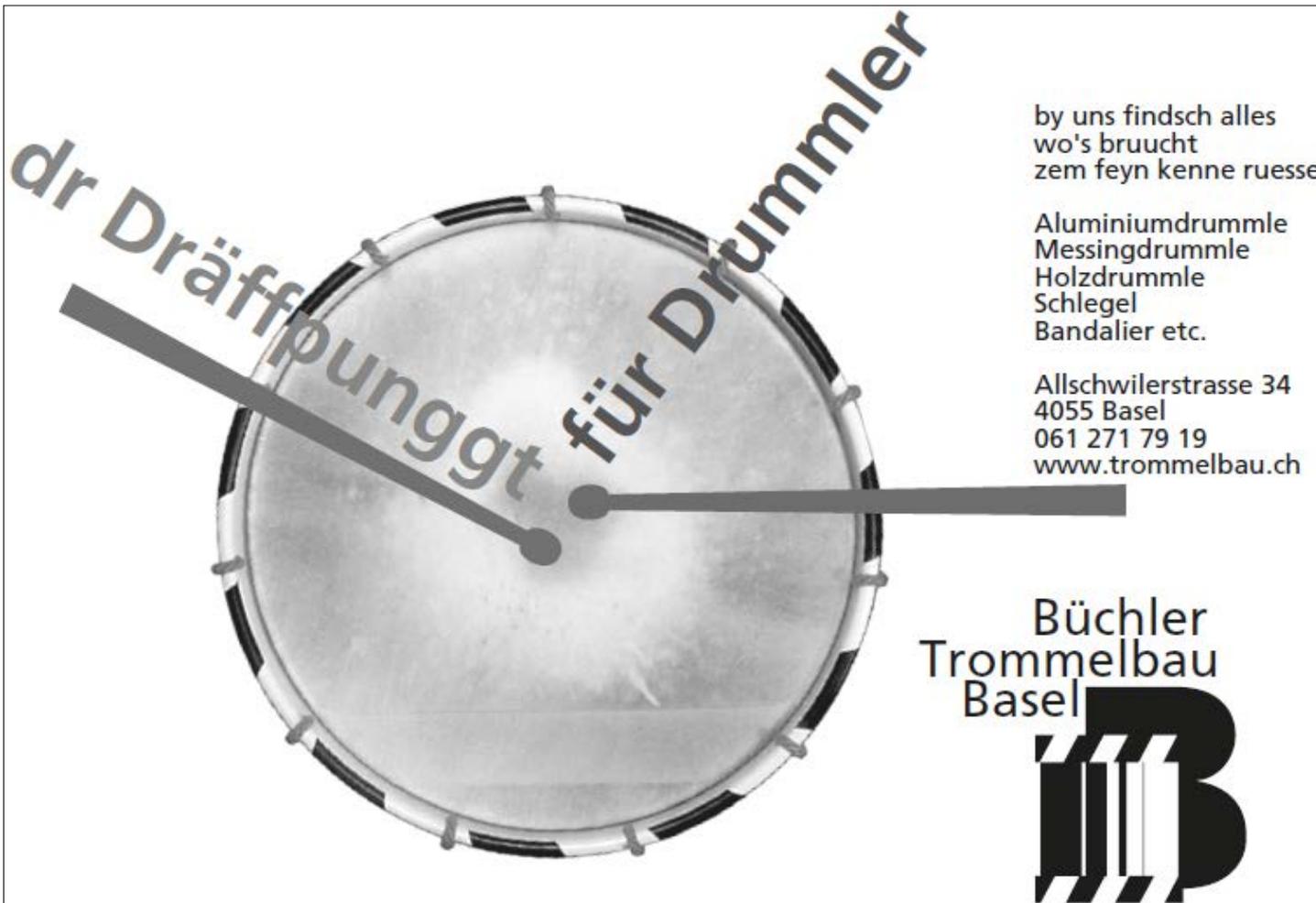
Tambouren

Es ist jeden Dienstag wieder schön, in den Cliquenkeller zu kommen und mit euch zu üben und zu plaudern: Auch in diesem Jahr habe ich das Gefühl, wir konnten uns musikalisch verbessern und als Gruppe Spass haben. Ich möchte mich deshalb bei euch bedanken für...

... euren Einsatz in den Übungsstunden. Ich denke, wir konnten musikalisch nochmals einen Schritt nach vorne machen, deshalb geht ein besonderer Dank natürlich an Fabian für seine Hartnäckigkeit, aber auch für seinen (Galgen-)humor, ohne den dieser Job wahrscheinlich nicht machbar wäre. Der Dienstag ist ein Wochenhighlight!

... euren Einsatz für die Clique. Den hohen Standard beim Laternenapéro konnten wir halten und wiederum Massstäbe setzen. Dass in diesem Jahr aber Kellerdienst-Comebacks gegeben wurden und Tambouren in verschiedenen OK's und Arbeitsgruppen Einsatz nehmen wollten, ist von hohem Wert. Nur beim Drummeli wäre mehr Tambouren-Einsatz gewünscht gewesen...

... den tollen Bummel: Am 5. September hatten wir es beim Bowling und beim feinen Nachtessen sehr lustig.



dr Dräffpunggt für Drummler

by uns findsch alles
wo's bruucht
zem feyn kenne ruesse

Aluminiumdrummler
Messingdrummler
Holzdrummler
Schlegel
Bandalier etc.

Allschwilerstrasse 34
4055 Basel
061 271 79 19
www.trommelbau.ch

Büchler
Trommelbau
Basel



Nächstes Jahr sind wir dann noch mehr. Fabian und ich werden auch gewinnen, wenn alle dabei sind und wir eine andere Sportart ausprobieren...

... den super Winschdi am Resslerspiel: In einem Jahr, in dem eigentlich keine neuen Märsche ins Repertoire aufgenommen wurden, haben wir einen (fast) perfekten Winschdi auf die Resslerspiel-Bühne gebracht. Nächstes Jahr können wir ihn dann sogar auswendig...

... eure konstruktive Kritik: Jetzt mal ganz ernst: Ich schätze es sehr, dass Probleme in unserer Gruppe sehr sachlich diskutiert werden und Kritik nicht persönlich formuliert oder verstanden wird. Dies ist nicht zu unterschätzen und macht mich auch ein wenig stolz.

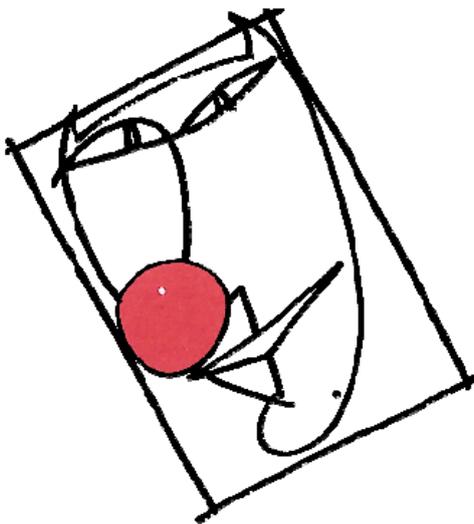
... eure Flexibilität beim fasnächtlichen Tetris-Spiel: Das hat Spass gemacht, immer mal wieder neben jemand An-

derem zu laufen. Fürs Drummeli reicht das womöglich noch nicht ganz, aber Potential hat diese Aufstellung auf jeden Fall.

... den emotionalen Höhepunkt als Beweis für den Zusammenhalt. Den schönsten Fünfer der ganzen Fasnacht konnten wir am Steinenberg mit perfektem Timing der in diesem Moment wichtigsten Person (Zuschauer wider Willen, nächstes Jahr hoffentlich wieder in unserer ersten Reihe) widmen.

Es macht Spass mit euch, ich freue mich auf ein neues Jahr mit zahlreichen Höhepunkten, zahlreichen Teilnehmern in den Übungsstunden, zahlreichen Überraschungen und zahlreichen fröhlichen Momenten.

Es ruesst!



LARVE ATELIER CHARIVARI

Kannenfeldstrasse 11, 4056 Basel, Tel 061 321 55 57
www.ateliercharivari.ch, charivari@email.com

Öffnungszeiten:

MO 14.00-20.00 Uhr, DI-FR 10.00-12.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr
SA 10.00-12.00 Uhr

Nostalgie oder Aktuell? Junteross 28. Mai 1996

Junteressli-Sitzung 23. April 1986

4. Kritik

Die verschiedenen Voten gingen alle in die Richtung: kritisieren soll man nicht «hindedure», sondern direkt. Ein Feedback ist erwünscht, sollte aber konstruktiv sein. Im übrigen gilt hier ganz besonders das unter Punkt 3. Gesagte: c'est le ton qui fait la musique!

Obwohl diese Sitzung auch für die in unserer Clique weniger Aktiven gedacht war, haben wir

wiederum von Mitgliedern gesprochen, die – einmal mehr – gar nicht anwesend waren und somit von uns nicht direkt angesprochen werden konnten. Ich frage mich deshalb, ob dies noch richtig und lohnend ist. Messen wir diesen Personen nicht eine zu grosse Bedeutung bei? Rechtfertigt alleine deren Anzahl, dass wir uns an

ihnen aufhalten? Vergraulen wir somit nicht die Anwesenden, Interessierten und Motivierten unter uns? Sollten wir uns nicht viel eher an uns Aktiven orientieren und unsere Zeit und Energie für uns selbst aufwenden? Ich meine Ja.

ZTPF in Möhlin 2016

Claudia

Schon bald ist es soweit.

Am 1. bis 3. Juli 2016 findet im nahen Möhlin das 23. Zentralschweizerische Tambouren- und Pfeiferfest statt.

Nach vier Jahren Pause für die Pfeifer und 6 Jahren für die Tambouren nehmen die Junteressli endlich wieder teil. Wir möchten zeigen was in uns steckt und wollen ganz einfach ein tolles Fest zusammen verbringen.

Wir brechen mit rund 20 Pfeifern und knapp 10 Tambouren auf in den Kampf.

Sogar ein paar mutige Einzelkonkurrenten treten an. Ramona Zimmerli bei den Erwachsenen, Sophie Fischer und Nicolas Bringolf bei der Kategorie Junioren. Im Solo Duo treten Kurz & Bündig (Annika & Andi Kurz) an.

Da wir uns über ein paar Fan's sehr freuen würden, sind alle die uns bejubeln wollen herzlich willkommen.

Für einen 1. Überblick findet ihr nebenstehend den Festablauf. (Gemäss ZTPF-Homepage)

Ein detaillierter Cliquenzzeitplan und weitere Infos folgen noch zur gegebenen Zeit per Mail.

Wir hoffen natürlich, dass sich die Nicht-Wettkampf-Teilnehmer am Abend beim „Gässle“ und beim Festumzug zu uns gesellen.

Voller Vorfreude schauen wir dem Fest entgegen und sind gespannt, was wir zusammen erreichen können.

Samstag, 02. Juli 2016

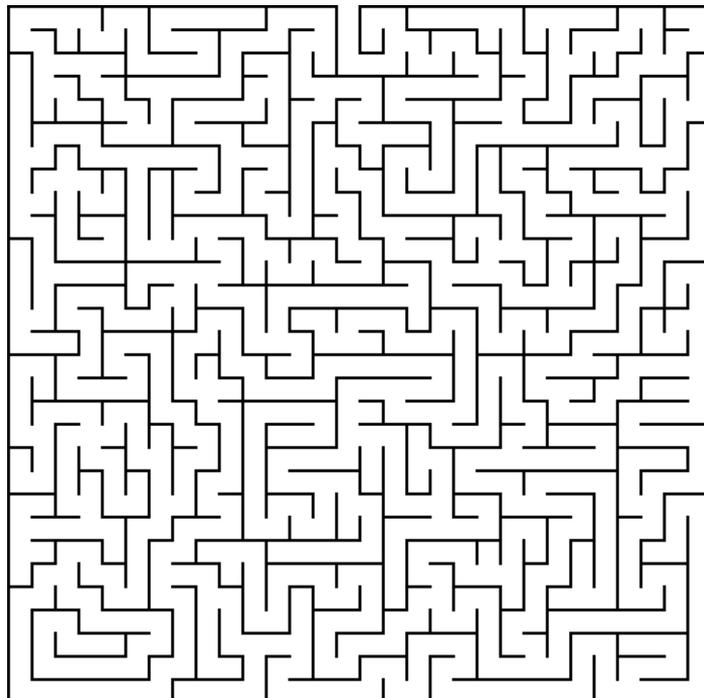
06:00-08:00	Morgenessen Festteilnehmer
08:00-17:00	Wettspiel Sektion
11:00-13:00	Mittagessen
16:00-18:00	Veteranenehrung
17:00-19:00	Abendessen
19:00-21:00	Rangverkündigung Einzel Teil 1
ab 2100	Abendunterhaltung

Sonntag, 03. Juli 2016

07:00-09:00	Morgenessen Festteilnehmer
09:00-18:00	Betrieb Festgelände
09:00-18:00	Betrieb Bar
09:50-10:00	Sternmarsch
10:00-11:00	Festakt outdoor, Rangverkündigung Einzel Teil 2
11:00-13:00	Mittagessen
13:30-15:30	Festumzug
16:00-17:00	Rangverkündigung Sektion Teil 3

Rätselcke

					9			
		4		5				
8		5	7	6				
6	5				2			1
7			8					5
4				1	5	3		
3		8			6			7
9			1	3	7	2	5	
						4	3	



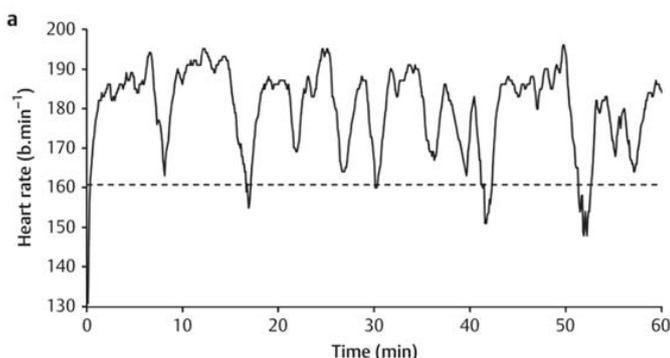
Trommeln als Therapie - Bewiesenes und Unbewiesenes

Dr Röpöidiböm

Zu beweisen, dass Trommeln eine gesundheitsfördernde Wirkung hat ist gar nicht so einfach. Wenn man diese Fragestellung wirklich beantworten will, muss dies durch Studien belegt werden, welche nach wissenschaftlichen Regeln durchgeführt wurden. Durchstöbert man die medizinische Fachliteratur und sucht nach verlässlichen Resultaten, findet man nur eine kleine Auswahl an Untersuchungen, welche sich mit diesem Thema beschäftigt haben.

Eine Studie hat sich dieser Frage angenommen und die Resultate wurden kürzlich in einer renommierten Fachzeitschrift publiziert. Die amerikanischen Forscher untersuchten in einer grossen Schlagzeugschule etwas mehr als 50 Probanden, welche seit durchschnittlich etwa 5 Jahren wöchentlich die Kurse besuchten. Während einer 2 stündigen Trommelstunde wurden die Trommler verkabelt. Es wurde der Blutdruck, der Puls und die Schweissabsonderung gemessen und zusätzlich mit standardisierten Fragebogen der Stress- und Angstlevel sowie die Lebensqualität erfasst. Der Puls wurde alle 5 Sekunden, der Blutdruck alle 10 Minuten gemessen und die Fragebogen wurden vor und nach der Trommelstunde ausgefüllt. Um Tages(form)schwankungen auszuschliessen wurde das Experiment zu drei verschiedenen Zeitpunkten innerhalb von 3 Monaten durchgeführt. Die Untersuchungen ergaben, dass während der Trommelstunde der Blutdruck substantiell fiel und die Auswertung der Fragebogen ergab, dass das Stressempfinden und der Angstlevel deutlich sanken und sich die allgemeine Lebensqualität zumindest im Vergleich zu vor der Trommelstunde verbesserte.

In einer anderen Studie wollte man herausfinden, wie sich der Puls von Rockmusikern während einem Konzert verändert. Man verkabelte die Schlagzeuger von eher unbekanntem Rockbands und zeichnete die Höhe der Herzfrequenz während einem Konzert auf. Die Resultate waren erstaunlich, der durchschnittliche Puls war um fast 170/Minute, der höchste Puls um 200/Minute und man kann schön erkennen, dass sich der Puls nach jedem gespieltem Stück kurz erholt, aber nicht unter 150/Minute fällt und sofort wieder ansteigt, wenn das neue Stück gespielt wird.



Das sind also wissenschaftlich verlässliche Daten, welche dafür sprechen, dass durch Trommeln der Blutdruck gesenkt werden kann, dass ein Schlagzeuger während einem Konzert eine körperliche Belastung erlebt, welche ähnlich ist wie mittelschnelles Joggen, und dass der Stresslevel und die Lebensqualität während dem Trommeln sinkt. Das sind alles Hinweise dafür, dass Trommeln therapeutisch genutzt werden kann und Trommeln gesundheitsfördernd sein kann. Es lohnt sich also, seinen Stundenbesuch zu erhöhen und dadurch gleichzeitig etwas für die Gesundheit zu tun.

Durchstöbert man die Laienpresse mit der Frage, ob Trommeln einen therapeutischen Effekt hat, ist man nachhaltig überrascht, wie viel zu diesem Thema geschrieben worden ist. Insbesondere die Anzahl der paramedizinischen Berichte über die gesundheitsfördernde Wirkung des Trommel ist erschlagend. Stellvertretend für unzählige Berichte findet Ihr in der Folge die Meinung eines österreichischen Radiästheten, er nennt sich selber den „trommelnden Wiener Johnny“, welcher sich tagtäglich mit diesem Thema beschäftigt. Doch zuerst stellt sich die Frage:

Was ist Radiästhesie?

Es handelt sich dabei um die Lehre von angeblichen Strahlenwirkungen auf Organismen. Die Untersuchung der Strahlen und deren Auswirkungen geschehen mittels einer paranormalen Strahlenfähigkeit bzw. Strahlenempfindlichkeit, die



feinfühligere Menschen nach Annahme der Radiästhesiologen besitzen sollen. Max Planck habe schon bewiesen, dass jegliche Materie eine effektive Schwingung hat, alles beruht auf Schwingungen und alles ist feinstofflich untereinander verbunden. Als weitläufig bekanntes Beispiel für radiästhetische Phänomene gelten Wasseradern, welche als Ursache für Abweichungen im Erdmagnetfeld und für Erdstrahlung verantwortlich sind und damit als gesundheitsgefährdend angesehen werden.

Trommeln als Therapie – aus der Sicht eines Radiästheten

Der trommelnde Johnny bemerkte, dass sein Leben mit einem Übermass an rhythmischem Talent und Enthusiasmus ausgestattet war und erkannte schon ab dem ersten Trommelabend seine persönliche intensive Resonanz aber auch die tief verändernde Wirkung auf die Gruppendynamik. Aus jenen Erfahrungen ergaben sich auf

seinem weiteren Lebensweg zwei verschiedene Berufen: Die musikalische Laufbahn als Perkussionist und die wunderbare Aufgabe Rhythmus zu lehren und ihn gezielt therapeutisch einzusetzen. Sowohl die Naturmaterialien Holz und Tierhaut, als auch der erdverbundene Klang, lässt uns sofort die spezifische Wirkung der Trommel wahrnehmen. Er schrieb: Wir fühlen die innere Kraft, die uns auch eine beruhigende Zuversicht vermittelt. Er findet es immer wieder interessant, dass sich sogar Babies und Tiere, von lauten Trommelklängen positiv angesprochen fühlen und in keinsten Weise ängstlich reagieren, wie man es eigentlich erwarten würde. Nach seiner Beobachtung reagieren lediglich Personen mit hohem, verstecktem Aggressionspotential ablehnend.

Aus jahrelanger Erfahrung sah er in Trommelworkshops eine geniale Möglichkeit, die eigenen Lebenskräfte auf kreative Weise wieder zu aktivieren, woraus sich natürlich eine Vielzahl positiver Veränderungen auf psychischer als auch auf körperlicher Ebene ergeben. Er bezeichnet Trommeln gerne als sinnvolle Freizeitgestaltung und aktive Gesundheitsvorsorge. Denn nur wer die Eigenverantwortung für die persönliche Entwicklung und eigene Gesundheit übernimmt, kann seine Früchte auch ernten. Ur-Ordnung und Ur-Rhythmik des Universums seien nicht eine fiktive Überzeugung weltfremder Mathematiker, sondern faszinierenderweise das lebenserhaltende Gesetz unseres eigenen Körpers. Dadurch wird auch die sehr häufig anzutreffende Kombination der Talente für Musik und Mathematik, bzw. Musik und

Medizin verständlich – das Gemeinsame ist die Affinität zu natürlichen Rhythmen und der Ur-Ordnung. Nun, das unangenehme Gefühl „aus dem Rhythmus zu sein“ hat jeder von uns schon einmal kennen gelernt und verspürte bestimmt auch die wohltuende Wirkung ihn wieder zu finden. So ist die Verknüpfung Trommeln und Gesundheit fast schon eine logische Konsequenz, um Rhythmus wiederfinden und spüren zu lernen.

Alles klar?

Er zitiert auch Gedanken und Gefühle seiner Trommelschüler:

«Ich fühle, wie während des Trommelns Kraft für den Alltag wieder zurückkommt.»

«Wenn durch das Trommeln wieder mehr Lebensenergie freigesetzt wird, können auch depressive Zustände, wie Hoffnungslosigkeit, Lethargie, etc. leichter überwunden werden.»

«Die Trommel, als eines der lautesten Instrumente, ermöglicht einer sehr gehemmten und in sich zurückgezogenen Persönlichkeiten eine langsame Öffnung und Befreiung. „Sich bemerkbar machen“ – ist oft ein heilsames Überwinden starker eigener Begrenzungen.»

Rhythmus ist Leben, Leben ist Rhythmus ist Johnnys Lebensmotto. Da hat er wohl nicht ganz unrecht....

Es ist jedem Leser/jeder Leserin selber überlassen, welchen Erkenntnissen er/sie mehr Glauben schenkt. Für mich ist die Wahl eindeutig...



URS SCHAUB AG Binningen

Sanitär · Service · Badumbau · Planung

Urs Schaub AG
Postgasse 14
4102 Binningen
Tel 061 421 61 80
Fax 061 421 61 19
info@ursschaubag.ch
www.ursschaubag.ch
CHE-110.480.731 MWST

...Tradition syt 1871

DAS BADEZIMMER AUS EINER HAND

Beim Bau eines neuen Badzimmers führt kein Weg an den Spezialisten der Urs Schaub AG vorbei. Das Familienunternehmen in der 6. Generation geht auf jeden Kundenwunsch ein und findet individuell mit dem Kunden die passende Variante für jeden Geschmack und jedes Budget.

Eine bodenebene Dusche? Oder eine Badewanne mit Sprudel? Ein Dusch-WC?

Auf Wunsch besuchen wir zusammen die Bad-Ausstellung und treffen die erste Auswahl der Apparate, Armaturen und Garnituren. Anschliessend wird eine individuelle Offerte erstellt und mit Ihnen besprochen. Auf Wunsch wird eine CAD-Planung des neuen Bades erstellt um Ihnen visuell darzustellen, wie das neue Badezimmer aussehen wird. Wir übernehmen gerne die Bauführung, organisieren die von Ihnen gewünschten Handwerker, erstellen das Bauprogramm und sind Ansprechpartner für

alle Baubelangen in der Bauphase. Unsere Firma beschäftigt 10 Mitarbeiter und wir bilden als qualifizierter Lehrbetrieb auch Lernende aus. So können Sie versichert sein, dass wir flexibel reagieren und immer auf dem neusten Stand der Technik sind.



Oh Sujet wo bist du?

Flo

Lange und beschwerlich ist der Weg zum perfekten Sujet und so einiges wird einem bei der Suche danach abverlangt. So erging es dieses Jahr auch den Mitgliedern der Sujetkommission der Fasnachtsclique Junteressli.



Nach einer turbulenten Fasnacht im Jahr 2015 als „halbtote Partygäste“, welche sich mit der Hilfe von reichlich dubiosen Substanzen drei Tage wach hielten, galt es sich wieder zu finden, um das eigentliche Ziel unserer Gruppierung nicht aus den Augen zu verlieren. Denn die Euphorie der „3 scheenschte Dääg“ ist nach und nach dem Alltag gewichen, doch die Sinne waren noch immer vernebelt. Es war an der Zeit zu handeln! Wie gewohnt, stets das Wohlergehen der gesamten Clique als oberste Priorität, wurden dabei keinerlei Kosten und Mühen gescheut und kurzerhand eine so genannte „Findungsreise“ in die Stadt der Liebe – oh du schönes Paris – geplant. Denn wie sagt man so schön: Besondere Situationen erfordern besondere Massnahmen. Oder aber auch: Aus grosser Macht folgt grosse Verantwortung. Denn nur eine gefestigte Kommission ist in der Lage sich jedes Jahr aufs Neue zu erfinden und Sujets von solch



enormer Qualität und Tiefe abzuliefern. Auch wenn sich dieser Zusammenhang dem einen oder anderen Laien unter den Lesern nicht ganz erschliesst, so rate ich ihm uns das an dieser Stelle einfach zu glauben, wir sprechen aus Erfahrung.

So kam es, dass die gesamte Sujetkommission am Samstag, den 13. Juni 2016, geschlossen die Reise nach Paris antrat. Nach einem kurzen Check-in im Hotel und den obligaten zwischenzeitlichen Apéros, machten wir uns



auf, die Stadt zu entdecken. Vélib, die öffentlichen Pariser Mietvelos, erwiesen sich dabei als sehr nützlich, auch wenn die stetige Tramperei den einen oder anderen an die Grenzen des physisch Machbaren trieb. Doch was tut man nicht alles zum Wohlergehen der Clique. Ein kurzer Besuch beim Louvre, Fotos vor dem Eiffelturm, ein Pastis in Montparnasse, sowie ein ausgiebiges Frühstück an der Seine sind nur ein paar Farbtupfer auf dem Gemälde dieser Reise. Denn wir

ATELIER BAJASS

Bläsiring 107 CH-4057 Basel
Tel. +41(61)692 1414
<http://www.bajass.ch>
e-mail: info@bajass.ch

*Fasnachtsatelier
für alles was für d'Fasnacht bruucht wird ...*

Für Eych stelle mir uns uf dr Kopf

waren schliesslich nicht nur zum Spass durch halb Frankreich gereist. Ein Sujet musste her!

Die brenzlige Situation begann sich nach und nach zu entspannen und der Kopf wurde frei für neue Ideen und Eindrücke. Doch egal welches potentielle Sujet auch zur Sprache kam, die Diskussion endete schlussendlich stets beim gleichen Thema – die aktuelle Situation in und um Russland. Etwas an unseren „Freunden“ im Osten schien uns nicht in Ruhe zu lassen und nahm einen immer grösser werdenden Platz in unseren Köpfen ein. Auch wenn manch Einer es zu diesem Zeitpunkt noch nicht wahrhaben wollte, das Sujet 2016 war bereits geboren. Nun galt es zu handeln. Während ein Teil der Kommission sich mit den lokalen Aufgaben auseinandersetzte, wurde einer unserer Neueinsteiger, Julius, abgesandt, um sich die neusten Kampftechniken anzueignen. Kurzerhand, und ohne Rücksicht auf Verluste, schrieb er sich beim Schweizer Militär ein, in der Hoffnung, Insider Informationen über die momentanen Gepflogenheiten im



Osten in Erfahrung bringen zu können. Etwa zeitgleich wurde ein weiteres Mitglied, Flo, in die Vereinigten Staaten abgesandt. Denn wer kennt den Russen besser als sein schlimmster Feind? Dies mag dem einen oder anderen nun etwas übertrieben vorkommen, doch genau Opfer dieser Art gilt es als Mitglied einer Sujetkommission zu erbringen.

Und so kam es, dass nach und nach die Stränge zusammenflossen und das Sujet 2016 Gestalt annahm. Zwar lag noch viel Arbeit vor uns, doch der alles entscheidende Grundstein wurde gesetzt. Und auch wenn sich der Sturm innerhalb der Kommission etwas gelegt hatte, so war uns doch allen stets bewusst: Vo Moskau waiht e yyserne Wind!



Der Junteresslikeller - Was haben 120 Junteressli am 24. August 1996 gemeinsam gefeiert?

Martina

Viele von Euch fragen sich nun bestimmt, wieso diese Frage als Titel über einem Beitrag im Junteross steht. Die einen waren noch gar nicht auf der Welt, andere entlockten dem Piccolo gerade mal die ersten Töne oder begannen mit den Schlegeln auf dem Böggli zu wirbeln, wiederum andere machten noch nicht bei den Junteressli Fasnacht.....Aber 120 Junteressli waren dabei und fanden an diesem Samstag Abend -vor bald 20 Jahren- den Weg an die Drahtzugstrasse. Mit Familie und Freunden, chic gekleidet und frisch frisiert feierten wir gemeinsam ein rauschendes Fest zur Einweihung unseres neuen Cliquenkellers.

Rund anderthalb Jahre, nachdem das Kellerprojekt das Haupttraktandum an der GV war und nach tausenden von Arbeitsstunden, war das neue Cliquen Zuhause endlich fertig. Bei Wienerli, Schüblig und Kartoffelsalat wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert und auf das gemeinsam Geschaffte angestossen.

Doch, wo waren die Junteressli all die Jahre davor zu Hause? Was hat es mit den zwei Adressen an der Clarastrasse und an der Hammerstrasse auf sich? Wie kam es zum neuen Keller an der Drahtzugstrasse? Wer und was war vorher an der Drahtzugstrasse 69 im Keller? Von wel-



chem Sujet sind eigentlich das grosse Laternenbild an der hinteren Wand des Kellers, oder ist das gar keine Zuglaterne? Wer hat die drei Laternenhelgen auf der rechten Seite gemalt? Woher kommt der beleuchtete „Spunteross“ Kopf und wo hing die Stammlampe bevor sie ihren Platz über dem Kühlbuffet erhielt? Sieht der Keller seit 20 Jahren so aus, oder was hat sich in den vergangenen Jahren geändert? Und wie wurde dieses Projekt finanziert und umgesetzt und was hat es mit den Anteilscheinen auf sich?

Fragen über Fragen.... Einige kennen die Antworten, weil sie schon damals mit dabei waren. Andere unter Euch kennen einige Antworten vom Hören. Aber viele kennen die Geschichte zum Keller nicht. Für viele ist er einfach da. Selbstverständlich gehen wir Woche für Woche an die Drahtzugstrasse in die Übungsstunden oder treffen uns dort einmal im Jahr zur GV, zur Fasnachtssitzung, zum Fasnachtshogg. Es ist klar, dass wir uns am Drummeli im Keller umziehen können, dass wir den Keller zum Stoffzuschneiden und Basteln zur Verfügung haben. Und das seit bald zwanzig Jahren. In den kommenden Ausgaben vom Junteross, respektive vom Newsletter, werden wir einige obiger Fragen beantworten, etwas in der Geschichte der Cliquenlokale der Junteressli und vor allem aber in der Entstehungsgeschichte unseres Kellers an der Drahtzugstrasse stöbern, in die alten Zeiten eintauchen. Bestimmt kommt dabei auch die eine und andere Anekdote zu Tage....

Dies ist der erste Teil einer spannenden Serie.

Familie, Verein, Geschäft oder Team?

Einer von uns

Verein

Organisation, in der sich **Personen zu einem bestimmten gemeinsamen**, durch Satzungen festgelegten **Tun**, zur Pflege bestimmter **gemeinsamer Interessen** o. Ä. **zusammengeschlossen haben**

Der Verein (etymologisch aus vereinen ‚eins werden‘ und etwas ‚zusammenbringen‘) bezeichnet **eine freiwillige und auf Dauer angelegte Vereinigung** von natürlichen und/oder juristischen Personen **zur Verfolgung eines bestimmten Zwecks**, die in ihrem Bestand vom Wechsel ihrer Mitglieder unabhängig ist.

F—wie Familie

aus einem Elternpaar oder einem Elternteil und mindestens einem Kind bestehende [Lebens]gemeinschaft

Die „Sozialisations“funktion (auch: erzieherische Funktion) der Familie besteht in ihrer Fähigkeit zur sozialen Kontrolle, zur Erleichterung der Sozialisation und in der Formierung von Motivationen und Fähigkeiten von Heranwachsenden. **Sie bildet ein erstes dichtes soziales Netzwerk** bereits für den Säugling und bildet Kinder und Jugendliche auch primär aus. Die Familie **ist sozialer Raum für Geborgenheit, Wachstum, Entwicklung** und als solcher mit **entscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungspotential der nachfolgenden Generation**

U—wie Unternehmen

Ein Unternehmen ist eine wirtschaftlich **selbständige Organisationseinheit**, die mit Hilfe von Planungs- und Entscheidungsinstrumenten Markt- und Kapitalrisiken eingeht und **sich zur Verfolgung des Unternehmenszweckes und der Unternehmensziele** eines oder mehrerer Betriebe **bedient**

T—wie Team

Der Anglizismus **Team** (altengl.: team Familie, Gespann, Gruppe, Nachkommenschaft) bezeichnet einen **Zusammenschluss von mehreren Personen zur Lösung einer bestimmten Aufgabe** oder zur Erreichung eines **bestimmten Zieles**.

(Quellen Wikipedia)

Was hat das mit uns Junteressli zu tun? Ganz einfach, sind wir nicht eine Gruppe von Personen mit gemeinsamen Interessen, einem sozialen Netzwerk, die gemeinsames Ziel verfolgen und Vorbild für die nachfolgenden Generationen sind. Jetzt stellt sich einfach noch die Frage: Was ist die Grundlage für den Erfolg dieser Gruppe von Personen? Ist es die Gemeinschaft oder das Individuum?

Eine nicht ganz einfach zu beantwortende Frage, da beides seine Richtigkeit hat. Es gibt dazu zig Definitionen, doch zwei lohnt es sich hervorzuheben:

„Eine Kette ist nur so stark wie sein schwächstes Glied“ oder eine mathematisch komplett falsche Rechnung „1 + 1 gleich mehr als 2“.

Aus beiden Aussagen geht klar hervor, dass für den Erfolg jedes Glied benötigt in voller Stärke braucht. Wenn zwei zusammen arbeiten reicht es eben nicht, wenn jeder denkt, ja der andere schaut dann schon, nein beide müssen so viel leisten und koordinieren, dass am Schluss ein Mehrwert da ist. Also die eigentliche Teamleistung: **Together Each Achieves More** und nicht die gängige **Toll Ein Anderer Machts**.

Jedes Team braucht neben den Mitgliedern und dem gemeinsamen Ziel auch noch Strukturen und Regeln, an denen sich jeder orientieren und festhalten kann. Gilt das nicht auch sogar für die Familie?

Junteressli, als Team mit gemeinsamen Zielen und Strukturen ist manches viel einfacher und in der Junteressli Familie macht es auch noch mehr Spass.



Am Junteross 2016 haben mitgearbeitet:

Andy Z., Olivia, Salome, Natascha, Simone, Niggi, Cornelia, Sarah, Thomi, Flo, Claudia, Martina und Christoph.

Gedruckt wurde das Junteross von der Werkstätte Spektrum / der UPK Basel - kopierzentrum.werkstaette@upkbs.ch.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Inserenten

Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2017

Cliquenkalender 2016

Junge Garde		Stamm	
18.06.2016	Kuchenverkauf	10.06.2016	Generalversammlung
21.06.2016	Tambourenkurse finden normal statt bis 19.00, danach sind ALLE Junge Junteressli (auch die Pfyffer) ans Grillen im Höfli mit dem Stamm eingeladen (Grillwaren selber mitbringen).	13.06.2016	Gmeinsami Möhlin
		21.06.2016	Höfli Grill
		28.06.2016	Gmeinsami Möhlin
15.08.2016	Erste Piccolostunde nach den Ferien findet normal statt!	01.-03.07.2016	ZTPF Möhlin
16.08.2016	Sommerplausch für alle Junge Junteressli (keine Trommel-kurse!)	15.08.2016	1. Stund (Vortrag, Pfyffer + Tambouren)
27.08.2016	Junteressli-Familienfest	27.08.2016	Junteressli-Familienfest
13.09.2016	Gmeinsami Binggis und Spiil (Spiil bleibt bis 20.45 bei Stamm-Gmainsame dabei), restliche Tambourenkurse finden normal statt.	13.09.2016	Gmeinsami Plus
		24.09.2016	Vortrabs-, Pfyffer- und Tambourenbummel
		24.10.2016	Gmeinsami
		28.10.2016	Sujetpräsentation
		31.10.2016	Mässbummel (Vortrag + Pfyffer)
17./18.09.2016	Weekend	05.11.2016	Kleinbasler Kellerabstieg
17.10.2016	1. Piccolostunde nach den Herbstferien	12.11.2016	Drummeliübung (Samstag)
18.10.2016	1. Trommelstunde nach den Herbstferien	15.11.2016	Gmeinsami Plus
24.10.2016	Gmainsami Binggis & Spiil, restliche Piccolo-kurse normal	05.12.2016	Gmeinsami
01.11.2016	Mässbummel	12.12.2016	Spaghettiplausch
05.11.2016	Kleinbasler Kellerabstieg	07.01.2017	Plakettenausgabe
15.11.2016	Gmainsami Binggis und Spiil (Spiil bleibt bis 20.45 bei Stamm-Gmainsame dabei), restliche Tambourenkurse finden normal statt.	17.01.2017	Gmeinsami
		26./27./	Offizielles
		28. 01.2017	
03.12.2016	Nigginäggi-Anlass	30.01.2017	Marschübung Eglisee
05.12.2016	Gmainsami Binggis und Spiil, restliche Pfyfferkurse finden normal statt.	12.02.2017	Marschübung Grün 80 / Joggeli
06.12.2016	Santiglaus: Tambourenkurse fallen aus.	14.02.2017	Gmeinsami Drummeli
12.12.2016	Spaghettiesen mit dem Stamm	14.-17.02.2017	Stellprob (nur an einem Abend)
07.01.2017	Plaketten- und Kostümausgabe & Bastelnachmittag	18.-24.02.2017	Drummeli
26./27./	Offizielles	18.02.2017	Drummeli-Abendessen
28. 01.2017		25.02.2017	Requisit bauen
17.01.2017	Gmainsami Binggis und Spiil, restliche Tambourenkurse finden normal statt.	03.03.2017	Fasnachtshogg
25.01.2017	Elternabend vor Fasnacht	05.03.2017	Laternenapéro, 17.00 auf der Claramatte
30.01.2017	Marschübung 1 (nur Binggis und Spiil) in der Langen Erle, Treffpunkt Eglisee (restliche Pfyfferkurse finden normal statt)	06.03.-	Fasnacht 2017
		08.03.2017	
12.02.2017	Marschübung 2 mit dem Stamm in der Grün 80 (mit Vortrag)	11.03.03.2017	Keller, Requisit und Latärne räumen
21.02.2017	Marschübung 3 (nur Binggis und Spiil) in der Langen Erle, Treffpunkt Eglisee (restliche Tambourenkurse finden normal statt)	26.03.2017	Bummel
05.03.2017	Laternenapéro, 17.00 auf der Claramatte	07.04.2017	Nochfasnachtshogg
06.03.-	Fasnacht 2017	09.06.2017	Generalversammlung
08.03.2017			
19.03.2017	Bummel Jungi Garde		

**Wenn alles gegen dich zu laufen scheint,
erinnere dich daran, dass das Flugzeug gegen
den Wind abhebt, nicht mit ihm.**

Henry Ford

